download unter www.biologiezentrum.at



# Beschreibung der Raupe von Hypopta Caestrum Hb.

von

**Anton Metzger** in **Wien.**

---

In Hofmanns Raupenwerk wird Seite 50 über die Raupe nur angegeben:

„Die Raupe soll nach Roüast in den Stengeln des Zürgelbaumes (Celtis australis) leben; Paujade beschreibt diese Raupe als eine, dem Spargel (Asparagus officinalis) bei Constantinopel schädliches Insect."

Wenngleich sonach die richtige Lebensweise der Raupe an Spargelwurzeln bereits mehrfach, so auch in Ungarn (Hofmanns Raupen, pag. 290) beobachtet wurde, so fehlte doch bisher eine Beschreibung der Raupe selbst.

Am 2. März 1894 erhielt ich nun von Herrn Bartscht eine lebende Raupe von Caestrum, von welcher ich nachstehende Beschreibung nahm:

Die Raupe von Caestrum hat viel Aehnlichkeit mit der im Systeme weit von ihr stehenden Raupe von Trochilium Apiforme Cl. Die Länge der Raupe betrug nach der Ueberwinterung 46 *mm*; in der Natur mag die erwachsene Raupe etwas grösser werden.

Der Kopf ist lichtgelb, mit honiggelbem Stirndreieck, die Kinnbacken sind dunkelbraun. Das Nackenschild ist lichtgelb, ebenso die Afterklappe. Die Dorsallinie ist grau angezeigt, die Subdorsale ist kaum sichtbar, die Laterale ist schwach weisslich, in ihr stehen die braunen weissumzogenen Luftlöcher. Die Farbe des Körpers ist licht beinfarbig.

Der Körper verjüngt sich gegen den After und ist mit einzelnen Härchen besetzt. Bei der lebenden Raupe ist der Körper unter den Stigmen gegen die Füsse runzlich und glatt gedrückt,

10

download unter www.biologiezentrum.at

so dass die Raupe an diesem Theil des Körpers breiter ist, als an dem oberen Theile.

Die Farbe der erweiterten Dentralseite ist etwas lichter als der obere Theil des Körpers.

Die Raupe ist 16füssig, die Brustfüsse sind von der Farbe des Körpers, licht beinfarbig.

Die Bauchfüsse sind knrze Kranzfüsse, ebenso die etwas längeren Nachschieber. Die äussere Umrandung der Banchfüsse ist lichtbraun, der innere Theil der Fussohle ist weisslich und hat die lichte Farbe des Bauches.

Der Gang der Raupe ist sowohl vorwärts, als rückwärts, ein ziemlich behender.

Ein mir von Herrn Bartscht übergebener Cocon sammt Puppe erreicht nur 3 *cm* Länge, bleibt also weit hinter den 6 bis 8 *cm* langen Gespinnströhren aus Ungarn zurück. Milliére (Pet. Nouv. Entom. VII. 1875, pag. 523) gibt sogar eine Länge bis 10 *cm* für den Cocon an.

Die gedrungene Puppe mit relativ kurzen Flügelscheiden zeigt am Rücken die Ränder der Hinterleibssegmente scharf und tief ausgezackt.

Diese Zackenreihe bildet am vorletzten Segment einen vollständigen, nur an der Bauchseite unterbrochenen Kranz. Das Hinterende der Puppe ist gegen die Bauchseite etwas abgeschrägt und von kurzen warzenförmigen Erhebungen umgeben. Die leeren gelblichen Eihüllen sind oval, ihre starke Chagrinierung bräunlich. Millière hat bereits die Eier dieser Art, von welcher ihm damals kein weiteres Entwicklungsstadium bekannt war, eingehend besprochen und auch abgebildet. (Ann. d. Sc. Nat. de cannes 1879, Pl. VI, Fig. 13—15).

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 05

Autor(en)/Author(s): Metzger Anton

Artikel/Article: Beschreibung der Raupe von Hypopta Caestrum Hb. 25-26